

Qualifizierungsreihe Armutssensibilität – Stärkung der Fachkompetenz im Umgang mit Armut

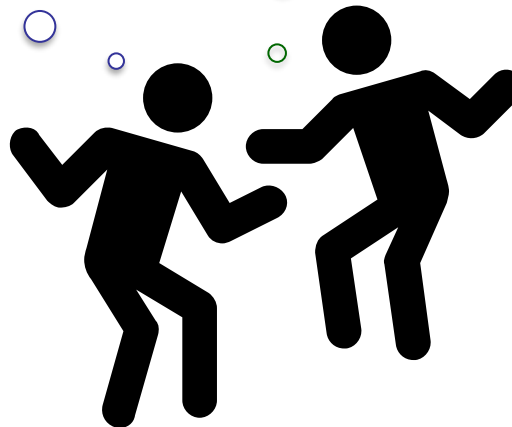
Fachforum 4: Multiplikator*innenkonzepte zur Armutssensibilität und Kinderrechte
HAGE, 05.11.2025

Dialogischer Einstieg

Was für ein Bild entsteht
in meinem Kopf, wenn
ich an von Armut
betroffene Familien
denke?

Wie begegne ich in
meinem beruflichen
Kontext
armutsbetroffenen
Familien?

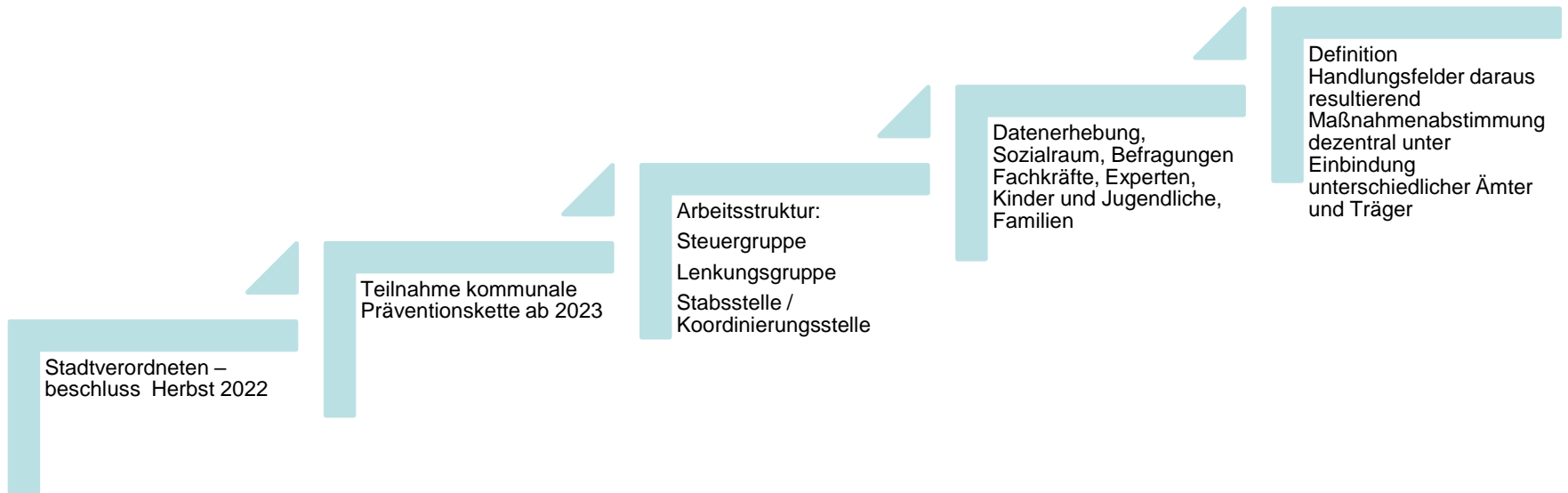
Welche persönlichen
Berührungspunkte
habe ich mit dem
Thema Armut?



Was erwartet Sie?

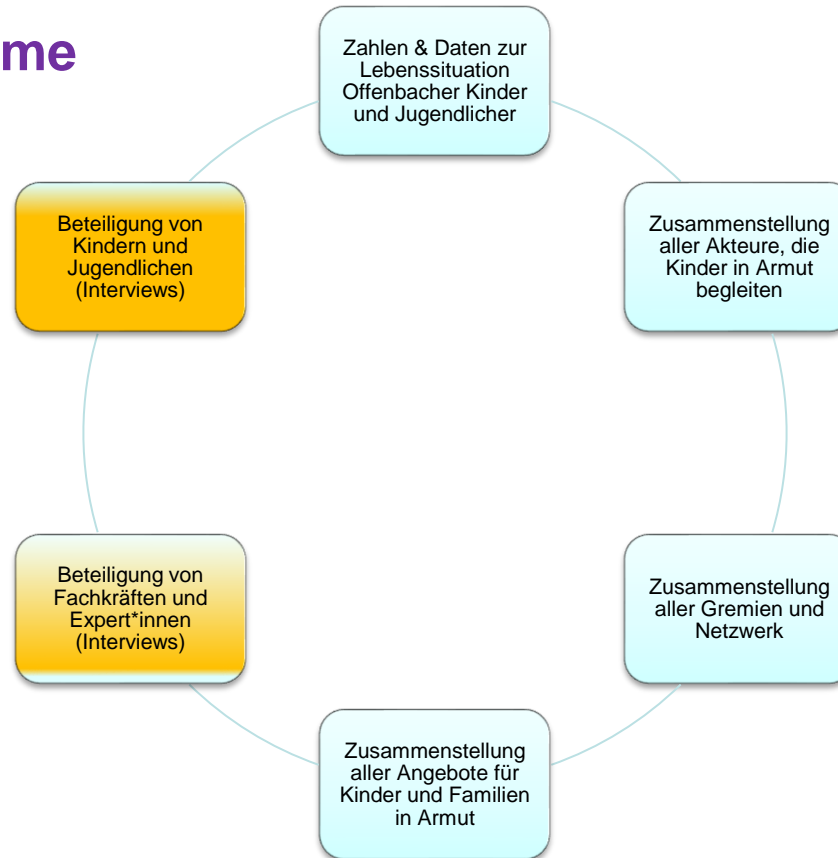
- **Historie Aktionsplan**
- **Herleitung und Zielsetzung Qualifizierungsreihe Armutssensibilität –
Stärkung der Fachkompetenz im Umgang mit Armut**
- **Aufbau, Inhalte und erste Ergebnisse und Ziele**

Historie Aktionsplan



Herleitung und Zielsetzung Qualifizierungsreihe Armutssensibilität – Stärkung der Fachkompetenz im Umgang mit Armut

Bestandsaufnahme



Herleitung und Zielsetzung Qualifizierungsreihe Armutssensibilität – Stärkung der Fachkompetenz im Umgang mit Armut

Schutzfaktoren

Gesundheitliche Prävention
elterliche Kompetenzen
(Ernährung, Bewegung,
Sprache) fördern, Angebote in
Schulen & Kitas ausweiten

**Zugang zu
Unterstützungsangeboten
verbessern**
Transparenz der Angebote,
niedrigschwelliger und
diskriminierungsfreier Zugang

**Kinderrechte besser
verankern** Sensibilisierung von
Kindern, Eltern und Fachkräften
für die Einhaltung der
Kinderrechte (Schutz,
Versorgung und Beteiligung),
Partizipation verbessern

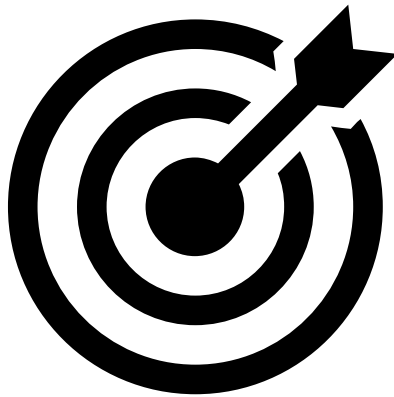
**Resilienz von Kindern und
Eltern stärken**
persönliche Ressourcen stärken,
soziale Kontakte schaffen,
Selbstwirksamkeitserlebnisse
ermöglichen, Erziehungsqualität
verbessern

**Armutssensibles Handeln der
Fachkräfte**
Sensibilisierung für die
Bedürfnisse armutsbetroffener
Familien, verdeckte Armut
erkennen und sensibel Angebote
unterbreiten

Zielvorstellungen Qualifizierung

Transparenz herstellen

Sensibilisierung von Fachkräften



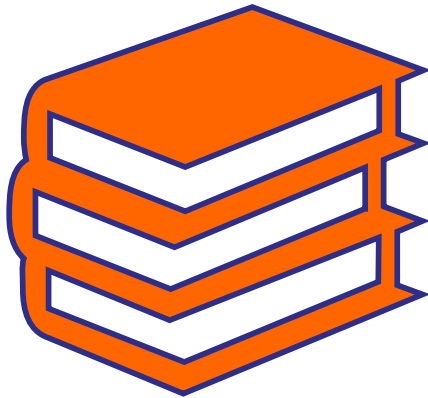
Angebote an allen Bildungsorten
armutssensibel gestalten

Netzwerke stärken und aufbauen

Partizipation fördern

Kooperationsqualität erhöhen

Wissenstand angleichen



Vorüberlegungen

- breite fachliche Einbindung unterschiedlicher Professionen
- Multiplikatoren- und Kaskadenmodell
- hohe fachliche Expertise der Referent*in
- Berücksichtigung von verschiedener Lern- und Austauschmöglichkeiten
- modularer Aufbau
- Schaffung einer Lernatmosphäre
- Abschlusspräsentation

Daniela Kobelt Neuhaus

Daniela Kobelt Neuhaus, lic.phil., Dipl. Heilpädagogin, kommt ursprünglich aus der Schweiz, wo sie neben **Heilpädagogik Psychologie und Philosophie** studiert hat. Sie hat den Bundesverband der **Familienzentren e.V.** mitgegründet und war von 2011 bis 2020 Präsidentin des Verbands.

Mit Eintritt in den Ruhestand 2021 hat sie ehrenamtlich die Geschäftsführung des Bundesverbands der Familienzentren e.V. übernommen. Ziel des Verbands ist die Lobby-Arbeit für den bundesweiten Ausbau von Familienzentren, die in jedem **Sozialraum niedrigschwellig Begleitung, Beratung und Bildung für Familien** vorhalten sollten.

Von 2007 bis Ende 2020 war Kobelt Neuhaus **Vorstandsmitglied der Karl Kübel Stiftung** für Kind und Familie und dort zuständig für die Bereiche operative Inlandsarbeit und Bildungsinstitute.

Sie gehörte ab 2014 den **Spitzengremien des Bundesverbands Deutscher Stiftungen** an und war von 2018-2020 dort stellvertretende Vorständin.

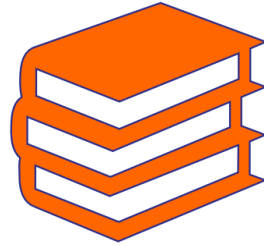
In Hessen war Kobelt Neuhaus bereits bei der Erprobung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans beteiligt. Sie ist **Multiplikatorin für das BEP-Modul „Inklusion – Vielfalt leben“**.





Ziele

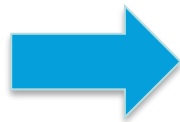
- (Weiter) Entwicklung einer armutsbewussten Praxis, Analyse einer persönlichen armutssensitive Haltung
- Wissensbasiertes Bewusstsein für Armut als gesamtgesellschaftliches Problem, ihre Gründe und ihre Folgen
- Entwicklung und Umsetzung von Handlungsstrategien zum Umgang mit Armut
- Kenntnis von Armutssensitiven Konzepte und Inklusionsansätzen
- Erarbeitung einer professionellen Haltung gegenüber Rhetorik und Narrativen, die Armut individualisieren
- Kenntnis und Anwendung des Resilienz-Konzeptes zur Selbstwirksamkeitsförderung
- Kenntnis und Anwendung von fortbildnerischen Methoden und Strategien



- Grundlagenwissen: Auseinandersetzung mit dem Armutsbegriff und den Folgen für gesellschaftliche Teilhabe
- Biographischer Zugang: Reflexion des eigenen Zuganges zum Thema und der Entstehung von Wertvorstellungen
- Entwicklung einer armutsbewussten Haltung
- Bearbeitung Schlüsselthemen: Teilhabe, Klassizismus und Sozialraum
- Entwicklung einer armutsbewussten Praxis
- Kenntnis und Diskussion der Handlungsansätze Normalisierung, Empowerment, Dekonstruktion
- Erhöhung der eigenen Vermittlungskompetenz
- Arbeit an Fallbeispielen
- Verständnis von Armut als gesamtgesellschaftliches Problem

Personenkreis

- Kita
- außerschulische Pädagogik
- Grundschule



die ihr Wissen und ihre Handlungskompetenz
zum Thema Armut erweitern wollen

modularisierte Fortbildung

Arbeitspadlet

Abschluss-
präsentation

Zertifikat



Endevaluation

Dauer: 4 Monate

4 Präsenzmodule
(6 Zeitstunden)

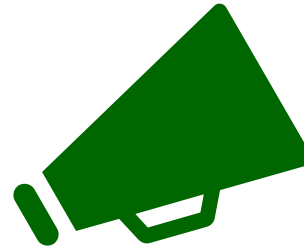
3 Onlinemodule
(2 Zeitstunden)

Statements

Herausfordernd und komplex

Eigene Wahrnehmung und
erleben der Anderen

Veränderte Wahrnehmung



Sensibel und
aufmerksam geworden

Umgang mit eigenen
Vorstellungen und Emotionen

Unterschiedliche Perspektiven durch
Diversität der Gruppe

Ideenbörse



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Stadt Offenbach am Main | Jugendamt

Karin Bahlo | Stabsstelle Prävention

E-Mail: karin.bahlo@offenbach.de

Telefon: 069 8065-2631

Raum: 454 | Haus der Wirtschaft

Adresse: Platz der Deutschen Einheit 4 | 63065 Offenbach

Postanschrift: Berliner Straße 100 | 63065 Offenbach

www.offenbach.de/kinderarmut

**Kommunaler Aktionsplan gegen
Kinderarmut**

https://www.offenbach.de/buergerinnen/familie_soziales/familie_und_kinder/kinderarmut/index.php.media/214176/Kommunaler-Aktionsplan-gegen-Kinderarmut.pdf

- Folie 2:

Auszug aus Workbook für die Armutssensible Praxis,
Armutssensibles Arbeiten mit Familien in den Frühen Hilfen, Kimberly
Kröger & Lea Haase, Hannover

[https://www.hannover.de/content/download/949306/file/Workbook -
Armutssensible Praxis.pdf](https://www.hannover.de/content/download/949306/file/Workbook-_Armutssensible_Praxis.pdf)

- Folien 15/18:

Stadt Barsinghausen, René Beck; Stadt Garbsen, Wiebke Winter; Landkreis
Osnabrück, Janna Fabian; Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Nds. HB e.V. Christina Kruse;

[https://www.hannover.de/content/download/1030458/file/impulskarten armutsse
nsibilitaet.pdf](https://www.hannover.de/content/download/1030458/file/impulskarten_armutsse
nsibilitaet.pdf)